



Tourismusdestination Epirus

Vermarktungsstrategien für die Region gemeinsam entwickeln

Entstehung eines Leuchtturms

Die Deutsch-Griechische Versammlung (DGV) hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem dynamischen Netzwerk aus Kommunen, Regionen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft entwickelt.

Die Grundlage der DGV bildet die Vereinbarung zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem ehemaligen Ministerpräsidenten Georgios Papandreou vom 5. März 2010, deren Ziel die Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist. Im Mittelpunkt der DGV steht die konkrete Zusammenarbeit zwischen deutschen und griechischen Kommunen, Regionen und Bürgern.

Regionale und thematische Kooperationen entstehen, wenn von griechischer oder auch deutscher Seite der Wunsch nach einer Zusammenarbeit geäußert wird.

Projekt *Aktivtourismus-Destination in Epirus*

Epirus wird als das am besten gehütete Geheimnis Griechenlands bezeichnet. Um dieses Reiseziel für ausländische Touristen besser zu erschließen, bedarf es attraktiver, innovativer und vor

allem authentischer Tourismusprodukte. Eine regionale Vermarktungsstrategie des Epirus ist hierfür der beste Weg. Im Rahmen von Arbeitstreffen, Tourismusseminaren und Workshops wurden gemeinsam mit deutschen Experten bestehende Herausforderungen besprochen und mögliche Strategien erarbeitet.

Vernetzung der Akteure

Die Entwicklung von neuen Tourismusprodukten kann nur gemeinsam mit den Vertretern der Kommunal- und Regionalverwaltung, den Akteuren aus der Privatwirtschaft sowie den touristischen Vereinen und Verbänden vorangetrieben werden. Dieser Prozess wurde auf regionaler Ebene mit Akteuren der Epirus-Teilregionen Arta, Ioannina, Thesprotia, Preveza begonnen. Auf Initiative der Region entsteht ein Gerüst für die Zusammenarbeit – eine Vernetzung der Akteure untereinander, die mit Impulsen und Unterstützung der deutschen Experten ihre Einzelaktivitäten zukünftig bündeln werden, um die Entwicklung der gesamten Region zu fördern. Unterstützt wird daher die Strukturierung zur besseren regionalen Koordination. Weiterhin wird der Prozess zur Verbesserung der regionsübergreifenden Zusammenarbeit aktiv begleitet.



Wege zum Erfolg



Die positive Aufbruchsstimmung gilt es in konkrete Handlungsschritte mit folgenden Zielen umzusetzen:

- Beteiligung der gesamten Region am touristischen Erfolg
- Steigerung der Wertschöpfung durch den Tourismus
- Verlängerung der Tourismussaison
- Einbindung neuer Wirtschaftszweige in die touristische Wertschöpfungskette

Um diese Ziele zu erreichen, wird über die Erschließung bisher wenig bekannter, aber attraktiver Tourismusziele gesprochen werden müssen. **Dabei gilt es, neue Zielgruppen zu gewinnen und das touristische Themenmarketing zu überdenken. Die Region Epirus braucht ein starkes Image als eigenständige Marke mit hohem Wiedererkennungswert und ein stimmiges Erscheinungsbild.**

Epirus im Visier der Tourismusentwicklung

Neue Möglichkeiten für Aktiv- und religiös motivierten Tourismus wurden auf Einladung der Region Epirus und auf Initiative des Metropoliten Maximus mit regionalen Tourismusträgern und deutschen Experten in Rahmen von Tagungen, Tourismuseminaren und Arbeitsgruppen bereits diskutiert und erste Ergebnisse zusammengetragen.

Die **Entwicklung alternativer Formen des Tourismus** wie Wander- und Thementourismus standen im Mittelpunkt der Gespräche zwischen Bürgermeistern, Akteuren der Tourismus-

branche und den aus Deutschland angereisten Experten für die Erschließung von Wanderwegen, Radwegenetzen und des Wohnmobiltourismus.

Das Ziel der Arbeitsgruppen, die sich ausführlich mit den landschaftlichen Schönheiten des Epirus auseinandersetzten, war die **Entwicklung ganzheitlicher Tourismusprodukte**. Diese richten sich an europäische und internationale Touristen, die nach unberührter Landschaft und neuen Natur- und Kultur-erlebnissen suchen. Fahrradtouren auf den Hochebenen von Metsovo, auf den kopfsteingepflasterten Wegen zwischen den Dörfern der Zagorochoria, Aufenthalte mit dem Wohnwagen in den zauberhaften Landschaften des Aooos, des Acherondas und der Nationalparks des Tzoumerka sowie in ihrer Qualität geprüfte Wanderwege zwischen byzantinischen Kirchen- und Klosteranlagen, traditioneller Architektur, schönen Stränden bzw. See- sowie Flussufern sind nur einige Aspekte eines attraktiven Tourismuspaketes. Dieses wird durch regionale Produkte der Gastronomie und die große Vielfalt an Outdoor-Aktivitäten und im Wintersport ergänzt.

Mit geeigneten Verbesserungen kann der Tourismus in Epirus aufblühen – sowohl im Winter als auch im Sommer, auf den Bergen und auch am Meer. **Epirus kann so zu einem einzigartigen Reiseziel werden.** Vergleichbare Beispiele aus Deutschland und Frankreich haben gezeigt, dass durch ein integriertes und vernetztes Management attraktive und vor allem neue Tourismusziele erschlossen werden können. Hierdurch wird die Wertschöpfung durch den Tourismus gesteigert, was neue Arbeitsplätze schafft und die regionale Wirtschaft unterstützt.

Impressum:

**Kooperationsstelle beim Beauftragten für die
Deutsch-Griechische Versammlung in Deutschland**

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Kontakt: Benjamin Querner
E-Mail: benjamin.querner@bmz.bund.de

Stresemannstraße 94
D - 10963 Berlin

Telefon: + 49 (0)30 18 535 2371
Fax: + 49 (0)30 18 10 535 2371
E-Mail: ks-dgv@bmz.bund.de